

	erobert Carcassonne und unterwirft einen Teil von Septimanie. Einfall in Burgund, Zerstörung von Autun. ^b
728	Zweiter Feldzug Carls in Baiern.
729	Rüstungen gegen die Sachsen.
730	Feldzug Carls in Alamannien gegen Herzog Lanfrid.
731	Carls Kämpfe mit Eudo von Aquitanien.
	^b) Chron. moissac. SS. II, 290: Ambisa (Anbasa) rex Sarracenorum cum ingenti exercitu post quinto anno (s. zu 721) Gallias aggreditur, Carcassonam expugnat et capit et usque Nemauso pace conquisivit (d. h. unterwirft Septimanie bis Nimes durch Vertrag) et obsides eorum Barchinona transmittit. Ebd. 725: Sarraceni Augustodunum civitatem destruxerunt 4 feria, 11 Calend. Septemb. (21. August) thesaurumque civitatis illius capientes cum praeda magna Spania redeunt. Ueber die Streitigkeiten unter den arabischen Statthaltern, welche den Siegeslauf der Araber hemmten vgl. Breysig 62 ff. und die dort angegebene Literatur.
728	Ann. Tiliiani u. a. 728: Karolus secunda vice pugnavit in Baioaria. Wahrscheinlich gegen Grimoald, der 729 ermordet wird. Seitdem finden keine ferneren Züge Carls nach Baiern statt, Hucbert scheint mit Carl in gutem Verhältnis gestanden zu haben (Breysig 56 f.), doch blieb die Stellung Baierns eine ziemlich unabhängige (s. zu 641).
729	Ann. Til. 729: voluit Karolus pergere in Saxonia. Der Zug gelangte nicht zur Ausführung.
730	Ann. Amandi 730: Karolus perrexit ad Suavos contra Lantfredum. Vgl. Ann. Til. Lanfrid war der Sohn Herzog Gotfrids. S. zu 709. 724 und vgl. LL. III, 84: incipit textus lex Alamannorum temporibus Lanfrido filio Gotofrido renovata est. Der Text beginnt mit den Worten: Convenit enim maioribus nato populo Alamannorum una cum duci eorum Lanfrido vel ceterorum populo adunato. Ob diese Revision des Gesetzbuches, die wol nur in der Hinzufügung einzelner Zusätze bestanden hat (Waitz Nachr. 1869 p. 282, Vfg. II, 94. S. zu 613*), den Anlass zum Kriege gegeben, ist doch sehr fraglich; unsicher sind daher Breysigs Combinationen 59. Lanfrids Tod (ann. naz. mosell. u. a. 730: Lantfredus mortuus) scheint den Kampf beendet zu haben. Seitdem stand das Land in enger Abhängigkeit vom fränkischen Reich, wie dies die Reichsteilung 741 zeigt. Es ist überhaupt ungewiss, ob, so lange Karl lebte, ein Herzog im Lande anerkannt wurde. Aus der chronologisch unzuverlässigen Nachricht Herim. aug. 732 ist nichts zu schliessen. Vgl. Waitz III, 44 n. 3. S. zu 742.
731	Fred. cont. 108: Per idem tempus (s. zu 723) Eudone duce a iuris foedere (zu 720) recedente (Eudo war Schwiegerrater des Feldherrn der arabischen Grenzarmee Othman (Muniz, Munuza bei den Chronisten); vgl. Isidorus pacensis bei Bouq. II, 721: Et quia filiam suam dux Francorum nomine Eudo causa foederis ei in coningium copulandam, ad persecutionem Arabum differendam iam olim tradiderat (vielleicht glaubte er sich durch diese Verbindung stark genug, um Carl trotzen zu können. Was der Vertrag von 720 enthielt, ist unbekannt), ¹ quo comperto per internuntios Carulus

1) Nach Fauriels sehr willkürlicher Darstellung (III, 113) ist es Carl, der den Vertrag bricht. Um sich nach seinen Erfolgen über die deutschen Völker auch der reichen